

Hoher Besuch ist zu Gast in Elze

Wirtschaftsrat besucht Albert Fischer / „Mindestlohn ist ein Problem“

Von Christian Vogelbein

ELZE ■ Vertreter des Niedersächsischen Wirtschaftsrates waren zu Gast in Elze. Begleitet von der Bundestagsabgeordneten Ute Bertram erkundeten die Unternehmer aus der Region Hildesheim gemeinsam die Albert Fischer GmbH. Gleichzeitig gewährte Ute Bertram einen Blick hinter die Kulissen des Bundestags, verriet Details über ihren Alltag und versprach zugleich, Anregungen aus der regionalen Wirtschaft mit nach Berlin zu nehmen.

Obwohl der Verein „Wirtschaftsrat der CDU“ die Bezeichnung der Christdemokratischen Partei deutlich im Namen trage, bemühe sich die Interessensgemeinschaft um politische Neutralität, erklärte Tobias Dammeyer, Referent des Landesverbands Niedersachsen. Die „Altlast“ aus der Gründungszeit spiegele lediglich eine Epoche, in der die CDU noch als typische Unternehmerpartei galt. Heute sei das Bild ein anderes, sodass sich die Interessen der Mitglieder unabhängig ihrer Partei-

bücher im Wirtschaftsrat wiederfinden. Dieser sieht sich insbesondere als Netzwerker zwischen den Unternehmen, aber auch als Vermittler bei politischen Entscheidungen. So war auch in der Vergangenheit der ehemalige Bundestagsabgeordnete Eckart von Klaeden ein gern gesehener Gast der Runde. Nach seinem Abschied in die Wirtschaft und einem neuen Posten als Lobbyist beim Autohersteller Daimler, gewann die Alfelderin Ute Bertram den Wahlkreis direkt für die CDU und folgte auf Eckart von Klaeden. Erst wenige Monate nach ihrem Amtsantritt in Berlin nahm sie die Einladung des Wirtschaftsrates an und nutzte die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit den regionalen Unternehmern vorzustellen. Entsandt

ANZEIGE

Wessel 1/20



Rund 20 Gäste empfängt der Bauunternehmer Albert Fischer (Mitte) in Elze: Neben Vertretern des Wirtschaftsrats Deutschland sind auch Vertreter der Orts-, Landes- und Bundespolitik der Einladung gefolgt. ■ Foto: Vogelbein

in die Ausschüsse für Gesundheit sowie Kunst und Medien betonte sie, wie wichtig es sei, „sich auch mit anderen Ressorts wie zum Beispiel der Wirtschaft detailliert auseinanderzusetzen“. Dabei sprach Bertram auch von Liebe – oder vielmehr das fehlen eben dieser: „Der Koalitionsvertrag ist keine Liebeshochzeit zwischen CDU/CSU und SPD“, stellte die Alfelderin heraus.

Insbesondere beim Thema Mindestlohn gaben ihr die Hildesheimer Unternehmer, allen voran der Gastgeber Albert Fischer, einiges an Gepäck mit nach Berlin. „Ich habe Probleme mit dem

Mindestlohn“, so die klare Aussage des Elzser Bauunternehmers. So sei seiner Ansicht nach der Mindestlohn von 8,50 Euro nicht flexibel genug: Junge Aushilfsarbeiter und Lehrlinge müssten von dieser Regelung ausgenommen werden, „sonst kann ich das in dieser Form nicht mehr umsetzen.“

Zustimmung von seinen Unternehmerkollegen erhielt Fischer auch bei dem Hinweis auf die „plötzliche Rente ab 63“. Kritisch sei demnach, dass sich viele Arbeitnehmer, die sich bereits auf die Rente mit 67 eingestellt haben, nun schon vier Jahre früher in den Ruhe-

stand verabschieden könnten. „Vielen sei gar nicht klar, was das für sie bedeute“, so die Meinung der Unternehmer. Investitionen in Fortbildungen seien folglich wertlos und auch die Berufserfahrung ginge in den Betrieben verloren. Das Problem liege dabei insbesondere in der Kommunikation, wer davon überhaupt betroffen sei: „Da ist Nachholbedarf“, so die Bitte an Bertram. Ähnlich engagiert zeigte sich Fischer auch bei der Vorstellung seines Unternehmens: Ob enge Zeitpläne bei Gleisarbeiten am Hamburger Bahnhof, modern gestaltete Wohnhäuser oder

große Werkshallen – besonders als es um seine Mitarbeiter ging, geriet der Elzser ins Schwärmen. Ohne diese tollen Menschen sei es nicht möglich, viele Aufgaben zu bewältigen, so Fischer. Dass auch er selbst viel vom Fach versteht, machte er deutlich, als er anhand eines Modells Ute Bertram die Funktionsweise eines Zwei-Wege-Baggers erklärte. Dieser mit viel teurerer Sicherheitselektronik ausgestattete Schaufelbagger sei in der Lage, auf der Straße und auf Schienen zu fahren und beeindruckte – wengleich nur in Spielzeuggröße – auch die Mitglieder des Wirtschaftsrats.

Jungen und Mädchen kommen wieder voll auf ihre Kosten

Zeugnisferienprogramm der Jugendpflege Elze verspricht Überraschungen

ELZE ■ Wer am Donnerstag und Freitag, 30. und 31. Januar, dem Haus der Jugend einen Besuch abstatten möchte, könnte zwischenzeitlich vor verschlossenen Türen stehen. Grund dafür ist das Zeugnisferienprogramm, das die Jugendpflege der Stadt Elze auch in diesem Jahr wieder für Kinder und Jugendliche anbietet.

Ilka Tensfeld und Hendrik Wehr haben gemeinsam mit ihrem Praktikanten Jan-Erik Hedtke ein zweitägiges Programm zusammengestellt, das für jeden Geschmack etwas bereithält. „Wir haben überlegt, welche Angebote in der Vergangenheit gut angekommen sind und auch mit den Kindern und Jugendlichen gesprochen“, erklärt Tensfeld. Auf diese Weise seien abwechslungsreiche Aktivitäten zusammengestellt.

Los geht es am Donnerstag, 30. Januar, mit einem Ausflug ins Badeland Wolfsburg. Die jungen Teilnehmer treffen sich um 8.45 Uhr am Elzser Bahnhof, wo es mit dem Zug Richtung Schwimmervergnügen geht. „Ich selbst war noch nie dort und freue mich daher sehr auf den Ausflug“, so die Jugendpflegerin. Mitfahren kann jeder ab zehn Jahren, doch sollten die Teilnehmer über das Freischwimmerabzeichen

verfügen. Auch Schwimmsachen und Verpflegung für den Tag sind mitzubringen. Der Ausflug nach Wolfsburg, der gegen 19 Uhr wieder in Elze endet, kostet zwölf Euro.

Am Freitag, 31. Januar, geht es zwischen 10 und 14 Uhr im Haus der Jugend sportlich zu, denn auf dem Programm stehen ein Kicker- sowie ein Billardturnier. Die Teilnehmer ab sieben Jahre sollten ein kleines Lunchpaket oder Taschengeld für den Kiosk mitbringen. Am späten Nachmittag

geht es dann vom Bahnhof Elze aus um 16.45 Uhr Richtung Hildesheim. Dort kommen Jungen und Mädchen diesmal getrennt auf ihre Kosten. Während sich die Jungen bis etwa 22 Uhr spannende Partien im Bowling beim CCR Hildesheim liefern, geht es für die Mädchen zu der „Girls-on-Stage“-Veranstaltung. „Wir fahren gemeinsam hin und zurück“, erklärt Tensfeld den Ablauf. Die Jungen haben für ihren Bowling-Ausflug zehn Euro zu zahlen. Mädchen zahlen sechs Euro. Die Teil-

nehmer sollten mindestens zehn Jahre alt sein. Eine Teilnehmerbeschränkung werde es nicht geben, berichtet Tensfeld, schließlich verfüge man über ausreichend Betreuungskapazitäten.

Eine Anmeldung zum Zeugnisferienprogramm ist ab sofort bei der Jugendpflege in Elze im Haus der Jugend unter der Telefonnummer 05068/57200 sowie via E-Mail an jugendpflege@elze.de möglich. Weitere Informationen gibt es auch unter www.elze.de/jugendpflege im Internet. ■ rs



Jan-Erik Hedtke, Ilka Tensfeld und Hendrik Wehr (von links) üben schon einmal für das Kickerturnier, das im Rahmen des Zeugnisferienprogramms geplant ist. ■ Foto: Siedlaczek

KURZ NOTIERT

In Elze dreht sich alles um den Einbecker Senf

ELZE ■ Am Sonnabend, 25. Januar, dreht sich in Elze alles um Senf. Zwischen 15 und 18 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit in der Krüger-Adorno-Schule, Heilswannenweg 32, unterschiedliche Senfsorten der Einbecker Senfmühle kennenzulernen. Dabei kann sowohl die Süße wie auch die Schärfe entdeckt werden. Geplant ist, verschiedene Gerichte mit dieser besonderen regionalen Würzkraft auszuprobieren und zuzubereiten. Die Kochveranstaltung findet in einer Kooperation der Volkshochschule Hildesheim mit der Energieversorgung Hildesheim, dem Energieberatungszentrum

Hildesheim und Hildesheimer Land statt. Die Teilnahme kostet 23,80 Euro. Mitzubringen sind eine Schürze, Handtücher, Geschirrtücher und Behälter für Kostproben. Die Lebensmittelumlage wird mit der Kursleitung abgerechnet. Kunden der EVI bekommen die Kursgebühren über einen Gutschein für den EVI-Energiespar-Shop zurückerstattet. Die Kursleitung übernehmen Renate Bergmann und Petra Siegert. Die Anmeldung ist über die VHS Hildesheim unter der Telefonnummer 05121/936155 oder unter www.vhs-hildesheim.de im Internet möglich.

Blutspendetermine des DRK-Ortsvereins Elze

ELZE ■ Nach der erfolgreichen Premiere im Januar haben die Verantwortlichen des DRK-Ortsvereins Elze drei weitere Blutspendetermine bekanntgegeben: Jeweils an einem Mittwoch in der Zeit von 15 bis 19.30 Uhr können Interessierte am 9. April, am 30. Juli oder am 29. Oktober in der Aula der Astrid-Lindgren-Schule Blut spenden. Für das leibliche Wohl werden die Helferinnen des DRK Elze mit einem abwechslungsreichen Büfett sorgen. Ein Blutspender muss mindestens 18 Jahre alt sein und sollte bei der er-

sten Blutspende nicht älter als 65 Jahre sein. Spender müssen außerdem ein Mindestgewicht von 50 Kilogramm haben und sollten vor der Spende unbedingt ausreichend essen und trinken. Innerhalb der letzten zwölf Stunden vor der Spende darf kein Alkohol getrunken werden, und Drogen sind bereits vier Wochen vor der Spende tabu. Wer sich in den vergangenen vier Monaten hat piercen oder tätowieren lassen sollte ebenso wie nach einer größeren Operation auf eine Spende verzichten.